

GESCHÄFTSBERICHT NACH HGB

2004



Inhaltsverzeichnis

... Jahresabschluss 2004 nach HGB... telegate AG

- 02... Vorwort des Vorstandes
- 04... Lagebericht der telegate AG 2004
- 08... Bilanz zum 31. Dezember 2004
- 10... Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004
- 11... Umsatzerlöse der telegate AG zum 31. Dezember 2004
- 12... Anlagenspiegel der telegate AG
- 14... Anhang für das Geschäftsjahr 2004
- 24... Bestätigungsvermerk



Dr. Paolo Gonano
Vorstand

Dr. Andreas Albath
Vorstandsvorsitzender

Ralf Grüßhaber
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem erfolgreichsten Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte schließt telegate das Jahr 2004 ab. Der gelungene Turnaround wird damit nachhaltig bestätigt. Trotz anhaltend schlechtem Wirtschaftsklima in Deutschland konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von 10,0 Millionen Euro (Vorjahr 3,6 Millionen Euro) erwirtschaften. Konsequentes Kostenmanagement in den Vorjahren sowie leicht gestiegene Umsätze waren die Haupttreiber der positiven Geschäftsentwicklung.

Zu dem erfreulichen Jahresergebnis der telegate haben Entwicklungen in nahezu allen Geschäftsbereichen beigetragen. Obwohl das klassische Telefonauskunftgeschäft im Heimatmarkt Deutschland stagnierend ist, hat der Ausbau des Geschäftskundenbereichs – vor allem durch wichtige Kooperationen im Mobilfunk – sowie die konsequente, verbraucherorientierte Produktentwicklung zu einem leichten Umsatzplus geführt. Die Umsätze stiegen um rund 1 Prozent und belaufen sich auf 115,3 Millionen Euro (Vorjahr 113,9 Millionen Euro). telegate hat seine Rolle als Innovationsführer im Bereich Telefonauskunft weiter gefestigt: Als jeweils erster Anbieter in Deutschland hat die 11 880 die neuen Marktstandards SMS-Auskunft und Rückwärtssuche eingeführt. Die kontinuierliche Optimierung des Kernprodukts, zum Beispiel durch Ergänzung der Datenbank um häufig vom Verbraucher nachgefragte Öffnungszeiten oder die Möglichkeit der sogenannten Umkreissuche von Teilnehmerdaten werden den wachsenden Ansprüchen der mobilen Gesellschaft gerecht. Hier sieht telegate noch deutliches Innovations- und Wachstumspotenzial, welches sich bereits in der aktuellen Entwicklung widerspiegelt: Konstant wachsend ist seit Jahren der Anteil der Auskunftsanfragen aus den Mobilfunknetzen.

Neben dem Endkunden wird für telegate in Deutschland in Zukunft aber auch der Geschäftskunde stärker in den Mittelpunkt rücken: Hier wird es in erster Linie darum gehen, die vorhandenen Kernkompetenzen, beispielsweise das Erbringen von state-of-the-art Call Center-Dienstleistungen oder die Aufbereitung und Verarbeitung von umfangreichen, tagesaktuellen Datenbeständen, zu vermarkten. Zukunftsträchtige Geschäftsbereiche mit gesundem Wachstumspotenzial, in die telegate im Jahr 2005 weiter investieren wird.

Zukunfts- und Wachstumsperspektiven bieten sich für die gesamte telegate-Gruppe nach wie vor auch im europäischen Raum. So wurde im April des Berichtsjahres in Frankreich die telegate France gegründet. Ebenfalls im April 2004 wurde die US amerikanische Tochtergesellschaft telegate Inc. entkonsolidiert. Zum 30. September 2004 hat die telegate AG ihre Anteile an der britischen Tochterfirma 11 88 66 Ltd. verkauft, um den schwierigen Marktbedingungen des britischen Auslandsmarktes Rechnung zu tragen.

2004 – ein bewegtes Jahr in der Geschichte der telegate mit vielen Entscheidungen. Im November 2004 fällte der Europäische Gerichtshof in Luxemburg ein Grundsatzurteil zum Thema „Datenkosten“. In Folge dieses Beschlusses rechnet telegate zukünftig mit deutlich niedrigeren Kosten. Darüberhinaus wurde auf dieser Rechtsgrundlage die Deutsche Telekom im Dezember 2004 auf Rückzahlung überhöhter Gebühren seit dem Jahr 1996 in Höhe von 70 Millionen Euro zuzüglich aufgelaufener Zinsen verklagt. Zusätzlich prüft telegate derzeit, ob weitergehende Schadensersatzansprüche gegen die Deutsche Telekom geltend gemacht werden können.

Der Unternehmenserfolg wurde im Jahr 2004 auch vom Kapitalmarkt honoriert. Mit 288 Millionen Euro lag die Börsenbewertung der telegate AG zum 31. Dezember 2004 deutlich über dem Vorjahreswert von 187 Millionen Euro. Der Unternehmenswert wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr damit um 54 Prozent gesteigert – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Die eigenen Stärken kennen und nutzen – und auf Basis einer klaren Strategie handeln. Dabei kontinuierlich die eigene Position überprüfen und Nachhaltigkeit und Profitabilität im Blick halten. Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitern – ohne die wäre die jüngste Erfolgsgeschichte von telegate nicht möglich gewesen – werden wir auch in Zukunft auf dieser Grundlage daran arbeiten, den Unternehmenswert für sie – unsere Aktionäre – zu steigern. Wir hoffen, dass sie uns auch weiterhin vertrauensvoll auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichem Gruß



Dr. Andreas Albath



Dr. Paolo Gonano



Ralf Grüßhaber

Wirtschaftliches Umfeld

● Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2004 durch die Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten, die schwachen Aktienmärkte und den hohen Ölpreis stark verunsichert. Das Vertrauen sowohl der Konsumenten als auch der Unternehmen war deutlich geschwächt. Insbesondere im Euroraum erlebte die Konjunktur eine enttäuschende Entwicklung. Bedingt durch die schwache Binnennachfrage und den starken Euro-Dollar-Kurs blieb das Wirtschaftswachstum in der Eurozone unbefriedigend. Insgesamt ist das Auskunftsgeschäft zwar eine weitestgehend konjunkturunabhängige Branche, allerdings kann auch dieses Marktsegment von steigendem Optimismus sowohl auf Kunden- als auch Unternehmensseite profitieren.

● Der Auskunftsmarkt in Deutschland

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Auskunftsgeschäft haben sich durch das Inkrafttreten der Novelle des deutschen Telekommunikationsgesetzes am 26. Juni 2004 verbessert. Hierdurch bieten sich telegate neben mehr Rechtssicherheit auch Potenziale für innovative Produktentwicklung. Ein Beispiel dafür ist die sogenannte „Rückwärtssuche“. Nun lassen sich zu einer vorhandenen Rufnummer Name und Anschrift recherchieren.

Im November 2004 fällte der Europäische Gerichtshof (EuGH) ein Grundsatzurteil zum Thema Datenkostenabrechnung, hierdurch wurde telegates langjährig vertretene Rechtsauffassung hinsichtlich überhöhter Datenpreise in Deutschland bestätigt. Demzufolge dürfen alternativen Auskunftsanbietern nur Kosten in Rechnung gestellt werden, die mit der reinen Übermittlung von Teilnehmerdaten verbunden sind. Die Entscheidung des höchsten europäischen Gerichts ist bindend für deutsche Behörden und Gerichte, daher erwartet telegate eine Senkung der Datenkosten. Darüber hinaus verklagt telegate die Deutsche Telekom AG auf Rückzahlung der überhöhten Gebühren für die Bereitstellung von Teilnehmerdaten zzgl. aufgelaufener Zinsen. Kosteneinsparungen sind in nahezu allen Positionen ersichtlich.

Der Auskunftsmarkt in Deutschland ist weiterhin leicht rückläufig. Allerdings ist zu beobachten, dass sich dieser Trend über die vergangenen Geschäftsjahre abschwächt. Mit einem Marktanteil von über 31% konnte sich telegate in diesem schwierigen Marktumfeld behaupten und ist nach der Deutschen Telekom AG der zweitgrößte Anbieter.

Finanzwirtschaftliche Situation

● Umsatz- & Ergebnisentwicklung

Trotz des tendenziell rückläufigen Auskunftsmarktes erwirtschaftete die telegate AG im Geschäftsjahr 2004 ein leichtes Umsatzplus. Somit beläuft sich der Umsatz in 2004 auf 115,3 Mio. Euro (2003: 113,9 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der telegate AG wurde signifikant von 3,6 Mio. Euro in 2003 auf 10,0 Mio. Euro gesteigert. Somit konnte das Vorjahresergebnis nahezu verdreifacht werden. Gründe für die deutlich verbesserte Performance der telegate AG sind im Wesentlichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die nach der Restrukturierung der vergangenen Jahre im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 voll wirksam geworden sind. Dennoch wird das Ergebnis der telegate AG durch Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 15,1 Mio. Euro belastet. Diese wurden aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert (Vorjahr: 27,2 Mio. Euro).

Vermögens- & Finanzlage

● Bilanz

Die Bilanzsumme der telegate AG stieg um rund 9% auf 96,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2004. Während das Anlagevermögen sich aufgrund der niedrigen Investitionstätigkeit und der planmäßigen Abschreibungen von 43,9 Mio. Euro in 2003 auf 30,7 Mio. Euro verringerte, stieg das Umlaufvermögen um rund 46% auf 64,1 Mio. Euro. Hauptgrund für das deutlich gestiegene Umlaufvermögen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital entsprechend des Jahresüberschusses von 10,0 Mio. Euro deutlich um 23% auf 54,0 Mio. Euro (2003: 43,9 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von über 56% (2003: 49,8%) entspricht.

● Investitionen

Die Investitionen der telegate AG im Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 1,5 Mio. Euro betreffen hauptsächlich Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen der bestehenden Call Center Technik in Deutschland.

● Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keinerlei Akquisitionen durchgeführt. Die Beteiligungen arsmovendi.com AG, Kim Travel Consulting AG sowie die Travelgate Business GmbH befinden sich in Liquidation.

Die Tochtergesellschaft telegate Inc. wurde im April 2004 entkonsolidiert.

Im September 2004 wurde die britische Tochtergesellschaft 11 88 66 Ltd. verkauft.

Im Hinblick auf die sich immer konkreter abzeichnende Liberalisierung des französischen Auskunftsmarktes wurde im April 2004 die telegate France gegründet.

● Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2004 beschäftigte die telegate AG 1.609 Mitarbeiter (Kopfzahl). Somit verringerte sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresstichtag um rund 9%.

● Forschung & Entwicklung

Grundlagenforschung und Entwicklung im ursprünglichen Sinn werden von telegate als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben.

● Verbundene Unternehmen

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen gesonderten Bericht verfasst. Der Bericht enthält die abschließende Feststellung: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2004 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Darüber hinausgehende Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2004 nicht getroffen oder unterlassen.“

Prognosebericht

● Geschäftsstrategie

Ziel der telegate AG ist es zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, führender Auskunftsanbieter Europas zu werden. Dabei setzen wir den Fokus auf profitables Wachstum und Innovation.

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie der telegate AG steht der Ausbau des Kerngeschäftes im Heimatmarkt Deutschland. Hierbei spielt die Weiterentwicklung unserer Informationsdienstleistungen hin zum „cleveren Problemlöser“ in allen Lebenslagen eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund sollen weitere verbraucherorientierte und innovative Services entwickelt werden. Eine weitere wichtige Rolle beim Ausbau des Kerngeschäftes spielt der Ausbau des Geschäftskundenbereiches, wodurch sich telegate zukünftig neue Verbraucherzielgruppen erschließen werden.

Prämisse bei allen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftsstrategie der telegate AG ist die mittel- und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.

● **Finanzstrategie**

Die Finanzstrategie der telegate AG ist konservativ ausgerichtet und verfolgt in erster Linie die kurz- und mittelfristige Sicherung der Liquidität. Die Finanzstrategie erfordert daher eine flexible Gestaltung der Konzernfinanzierung, so dass kurzfristig gebotene Opportunitäten von telegate wahrgenommen werden können. Zusätzlich gewährt die in der Vergangenheit vollständige Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten finanziellen Spielraum für zukünftiges, wertorientiertes Wachstum. Dieses Wachstum erfolgt primär organisch, jedoch werden Zukäufe in Zukunft nicht ausgeschlossen.

Risikomanagement

● **Allgemeine Erläuterungen**

Die Risikopolitik der telegate ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet, wobei aber nur solche Risiken eingegangen werden, die im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar, aber kontrollierbar sind. Deshalb ist das Risikomanagement ein grundlegender Teil der Planung und Ausführung unserer Geschäftsstrategien. Der Vorstand der telegate AG hat daher die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems in Richtlinien gefasst, die für alle Gesellschaften des Konzernverbundes gültig sind. Gleichermaßen wurden Kontroll- und Steuerungssysteme implementiert, um die Entwicklung der Geschäfte und die damit verbundenen Risiken zu messen, zu bewerten und zu steuern. Die Verantwortung und Handhabung der geschäftlichen Risiken obliegt dem Management der operativen Bereiche.

Zur Führung des Unternehmens setzt der Vorstand ein mehrstufiges, integriertes Planungs- und Controlling-system ein, mit dem monatlich Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung identifiziert und analysiert werden. So können zeitnah Erfolgsrisiken erkannt und Maßnahmen zu deren Handhabung ergriffen werden. Durch regelmäßige, quartalsweise Berichte und die Berichterstattung in seinen Sitzungen ist der Aufsichtsrat in den Risikomanagementprozess eingebunden.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden zusätzliche Systeme zur Früherkennung von Risiken eingeführt. Ein systematisches und zeitnahes Risikomanagementsystem der telegate unterstützt die Aufdeckung von Risiken und die Optimierung von Risikopositionen. Zur laufenden Risikoanalyse werden quartalsweise die Risiken im Unternehmen an zentralen Stellen erhoben und bewertet. Innerhalb des vierteljährlichen Risikoberichts wird der Vorstand über die wesentlichen Risiken aus dem Geschäftsbetrieb, eingeleitete Gegenmaßnahmen und deren Ergebnisauswirkungen unterrichtet.

Geschäftliche Risiken

● **Regulierung der Telekommunikationsbranche**

Die Geschäftstätigkeit der telegate AG ist stark vom Rechtsrahmen, von den Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden sowie den öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Hierzu zählen beispielsweise die Vergabe von Lizenzen, die Zuteilung von Rufnummern, der Zugang zu Teilnehmerdaten, die Regelung von Fakturierungs- und Inkassodienstleistungen und die Voraussetzungen und Gebühren für Zusammenschaltungsvereinbarungen. Die Regulierungsvorschriften bestimmen, welche Telefonauskunftsdienste von der telegate erbracht werden dürfen, und nach welchen Vorschriften Rufnummern zugeteilt werden. Bei einer Verletzung der Zuteilungsregeln für Auskunftsnummern drohen der telegate Verfügungen, unzulässige Dienstleistungen einzustellen, möglicherweise sogar der Widerruf der Zuteilung einer Rufnummer, die die wirtschaftliche Existenz der Gesellschaft erheblich gefährden würde. Die Verzögerung der von telegate erwarteten Regulierung sowie mögliche Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen könnte die Geschäftstätigkeit der telegate erheblich beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere im Bereich des Angebots von sonstigen Serviceleistungen, der Bestimmungen über Lizenzvergaben und Lizenzgebühren oder des Verhältnisses zu der DTAG als nationalem marktbeherrschenden Unternehmen. Daneben unterliegt der Telekommunikationsmarkt ständigen Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.

● **Schutzrechte Dritter**

Der telegate AG ist nicht bekannt, dass sie oder ihr Dienstleistungsangebot Patentrechte oder sonstige Immaterialgüterrechte Dritter verletzen.

● **Risiken aus der Gewährung öffentlicher Mittel**

Die telegate AG hat in der Vergangenheit öffentliche Mittel zur Förderung u. a. ihrer Investitionen in den neuen Bundesländern erhalten. Die öffentlichen Fördermittel betragen in den Geschäftsjahren 1996 bis 2004 insgesamt ca. 11,7 Mio. Euro. Die gewährten öffentlichen Fördermittel waren und sind an Bedingungen bzw. Auflagen wie z.B. die Schaffung und Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen geknüpft, deren Erfüllung sicherzustellen ist. Sollten die erforderlichen Bedingungen oder Auflagen nicht erfüllt bzw. eingehalten werden, könnte dies dazu führen, dass öffentliche Fördermittel zurückerstattet werden müssen.

● **Risiken aus Rechtsstreitigkeiten**

Die telegate befindet sich gegenwärtig in einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten bzw. sonstigen Auseinandersetzungen. Dabei handelt es sich u. a. um Passivstreitigkeiten hinsichtlich mangelnder Qualität durch die telegate vorgenommenen Minderungen bezüglich der in Rechnung gestellten Kosten für Teilnehmerdaten, hinsichtlich der möglichen Pflicht zur Angabe des Preises für angebotene Dienstleistungen sowie hinsichtlich der Auskunft über die Anzahl der Nutzungsfälle bezüglich der Teilnehmerdaten im Rahmen des Teilnehmerdatenüberlassungsvertrags mit der DTAG. Daneben bestehen Aktivstreitigkeiten hinsichtlich der Rückforderung der durch telegate und verbundene Unternehmen in den Jahren 1997 bis 2004 geleisteten Datenkosten, den sich weiter daraus ergebenden Schaden, sowie hinsichtlich der Unterlassung einer kostenlosen Auskunft über Telefonnummern im Internet wegen möglichen missbräuchlichen Ausnutzens einer marktbeherrschenden Stellung. Weiterhin prüft das Bundeskartellamt derzeit die Zulässigkeit einer kostenlosen Auskunft über Telefonnummern im Internet hinsichtlich eines möglichen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung. Der Ausgang dieser Auseinandersetzungen, in denen auch Ansprüche gegen die telegate geltend gemacht werden oder in denen die telegate Ansprüche gegen Dritte geltend macht, kann nicht vorhergesagt werden.

● **Risiken der Geschäftstätigkeit**

Der Ex-Monopolist Deutsche Telekom AG ist wesentlicher Vorleistungslieferant für telegate, woraus gewisse wirtschaftliche Abhängigkeiten resultieren. Die wesentlichen Teile der Leistungsbeziehungen unterliegen jedoch regulatorischer oder wettbewerbsrechtlicher Überwachung, was zu einer Relativierung des Risikos führt. Dennoch zeigt das von der telegate AG eingeleitete Vorgehen gegen die dem Endkonsumenten von der Deutschen Telekom kostenlos zur Verfügung gestellte Internetauskunft, dass sich Veränderungen hin zu einem fairen Wettbewerbsumfeld nur langsam herbeiführen lassen. Es bestehen hierbei insbesondere Risiken darin, dass die jeweils zuständige Behörde nicht tätig wird. Ein Status quo im sensiblen Umfeld der Telekommunikationsbranche nutzt zunächst einmal vor allem dem Ex-Monopolisten. telegate betreibt die internationale Expansion mittels Tochtergesellschaften und finanziert Aufbau und Erweiterung der Geschäftsaktivitäten durch die Bereitstellung von Eigenkapital und Darlehen. Der Eintritt in neue Märkte birgt regulatorische und wettbewerbliche Risiken, die den länderspezifischen Erfolg des Geschäftsmodells beeinträchtigen können.

Planegg-Martinsried, den 26. Januar 2005

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2004 - HGB

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktiva

Zum 31. Dezember in TEUR	2004	2004	2004	2003	2003	2003
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.995			3.295		
2. Geleistete Anzahlungen	520	2.515		125	3.420	
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.970			6.367		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.431			1.745		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12	5.413		0	8.112	
III. Finanzlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.231			21.813		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	554	22.785	30.713	10.518	32.331	43.863
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0; i.V.: TEUR 0)	20.566			19.933		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0; i.V.: TEUR 0)	38.576			13.442		
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 140; i.V.: TEUR 439)	2.291	61.433		2.268	35.643	
II. Wertpapiere						
Sonstige Wertpapiere		37			259	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.588	64.058		7.842	43.744
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.465			582
Summe der Aktiven			96.236			88.189

Bilanz zum 31. Dezember 2004 - HGB

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Passiva

Zum 31. Dezember in TEUR	2004	2004	2003	2003
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
Bedingtes Kapital TEUR 10 (i.V. TEUR 200)	20.981		20.954	
II. Kapitalrücklage	91.260		91.217	
III. Verlustvortrag	-68.226		-71.859	
IV. Jahresüberschuss	9.990	54.005	3.633	43.945
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		1.501		2.672
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	113		195	
2. Steuerrückstellungen	1.024		0	
3. Sonstige Rückstellungen	20.711	21.848	22.149	22.344
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 2.279; i.V.: TEUR 3.339)	2.279		3.339	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 13.729; i.V.: TEUR 14.731)	13.729		14.731	
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 999; i.V.: TEUR 1.158) (davon aus Steuern: TEUR 843; i.V.: TEUR 1.038) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 119; i.V.: TEUR 112)	999	17.007	1.158	19.228
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.875		0
Summe der Passiven		96.236		88.189

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 – HGB

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Von 1. Januar – 31. Dezember in TEUR	2004	2004	2003	2003
1. Umsatzerlöse	115.266		113.857	
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.429	124.695	12.174	126.031
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-22.624		-28.614
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-28.412		-32.490	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 148; i.V.: TEUR 27	-5.487	-33.899	-5.950	-38.440
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.789		-6.480
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-35.487		-34.326
		27.896		18.171
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 345; i.V. TEUR 1.660	345		1.660	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25		0	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.077; i.V.: TEUR 94	1.187		4.498	
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15.110		-27.247	
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.751		-409	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 478; i.V.: TEUR 464	-857	-16.161	-1.006	-22.504
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.735		-4.333
14. Außerordentliche Erträge	0	0	7.973	7.973
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.731		0	
16. Sonstige Steuern	-14	-1.745	-7	-7
17. Jahresüberschuss		9.990		3.633
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-68.226		-71.859	
19. Bilanzverlust		-58.236		-68.226

Umsatzerlöse der telegate AG zum 31. Dezember 2004 – HGB

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Von 1. Januar – 31. Dezember in TEUR	Umsätze 2004	Umsätze 2003
Inlandsauskunft	86.760	88.186
Auslandsauskunft	1.787	1.373
Call Completion	18.019	17.317
Outsourcing Inbound	2.798	2.758
Value added services	1.930	1.130
Technischer Betrieb	117	519
Sonstiges	888	999
Information and Call Center Services	112.299	112.282
Datenvermarktung extern	0	2
Daten	0	2
Call-by-Call	2.967	1.548
Call-by-Call	2.967	1.548
Yellow Pages	0	25
Internet Information Services	0	25
Gesamt	115.266	113.857

Anlagenspiegel der telegate AG

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2004
	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.783	134	-107	125	10.935
2. Geleistete Anzahlungen	125	520	0	-125	520
	10.908	654	-107	0	11.455
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	28.636	659	-1.802	0	27.493
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.705	144	-359	0	4.490
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	12	0	0	12
	33.341	815	-2.161	0	31.995
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.696	418	0	0	35.114
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	53.841	4.586	0	0	58.427
	88.536	5.004	0	0	93.541
	132.785	6.473	-2.268	0	136.991

in TEUR	Wertberichtigungen				Buchwerte		
	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Währungs- effekte	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.488	1.551	-99	0	8.940	3.295	1.995
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	125	520
	7.488	1.551	-99	0	8.940	3.420	2.515
II. Sachanlagen							
1. Technische Anlagen und Maschinen	22.268	2.807	-1.552	0	23.523	6.367	3.970
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.960	431	-332	0	3.059	1.745	1.431
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	12
	25.228	3.238	-1.884	0	26.582	8.112	5.413
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.883	0	0	0	12.883	21.813	22.231
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	43.323	14.857	0	-307	57.873	10.518	554
	56.206	14.857	0	-307	70.756	32.331	22.785
	88.922	19.646	-1.983	-307	106.278	43.863	30.713

● A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2004

Der Jahresabschluss der telegate AG, Planegg, Ortsteil Martinsried, wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

● B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie etwaige außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind mit Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie etwaige außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Seit Einbezug der telegate Gruppe in den SEAT-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode genutzt. Zugänge vorangegangener Wirtschaftsjahre werden weiterhin degressiv abgeschrieben. Die zuvor genutzte degressive Methode wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit mit Unternehmen aus der Telekommunikation und zur Berücksichtigung der besonderen Risiken aus der zukünftigen technischen Entwicklung des Telekommunikationsmarktes gewählt. Die Vereinfachungsregelung darf ab dem Kalenderjahr 2004 nicht mehr angewendet werden (§ 7 Absatz 1 Satz 4, Absatz 2 Satz 3 EStG).

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Absatz 2 EStG werden in der Regel im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang ausgewiesen. Zugänge von Wirtschaftsgütern bis zu 60 EUR (netto) werden gem. Abschnitt 40 Absatz 2 EStR direkt als Aufwand gebucht.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten vermindert um etwaige außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Forderungsverzichte taxiert. Das Wahlrecht gem. § 253 Absatz 2 Satz 3 1. Halbsatz HGB war nicht anzuwenden.

Forderungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bilanziert. Ein Großteil der Forderungen wird im Rahmen eines echten Factorings veräußert. Forderungsausfällen, -ausfallrisiken im Intercompany-Bereich wurde durch Forderungsverzichte bzw. Abschreibungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände und **flüssige Mittel** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Börsen- bzw. Marktpreises und etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen taxiert.

Die **Eigenkapitalposten** sind zum Nennbetrag bewertet.

Rechnungsgrundlage für die **Pensionsverpflichtung** gemäß § 6 a EStG i. V. m. Abschnitt 41 EStR gegenüber dem Vorstand der telegate AG sind die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck aus 1998. Zur Abdiskontierung wurde ein Zinssatz von 6,00% zugrundegelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in ausreichendem Maße.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Grundsätze der Fremdwährungsumrechnung: Liegen die Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag niedriger bzw. höher als der Entstehungskurs, so werden die davon betroffenen Posten des Umlaufvermögens bzw. der Verbindlichkeiten mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

● **C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz**

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist im Anlagenspiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

2. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Umlaufvermögens und liquide Mittel

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20.566 TEUR (i.V. 19.933 TEUR) ausgewiesen. Die hierauf bereits berücksichtigten Einzelwertberichtigungen belaufen sich auf insgesamt 73 TEUR (i.V. 223 TEUR). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Forderungen von insgesamt 38.576 TEUR (i.V. 13.442 TEUR), davon resultieren 31.000 TEUR (i.V. 0 EUR) aus einer Festgeldforderung gegenüber SEAT Pagine Gialle S.p.A. und 5.104 TEUR (i.V. 1.221 TEUR) aus Cashpool-Konten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (2.291 TEUR, i.V. 2.268 TEUR) betreffen in der Hauptsache Forderungen gegenüber dem Factor (1.949 TEUR, i.V. 0 EUR), Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung (104 TEUR, i.V. 178 TEUR), Forderungen gegenüber Personal (79 TEUR, i.V. 58 TEUR), Zinsabschlagsteuer an Italien (42 TEUR, i.V. 0 EUR) und debitorische Kreditoren (37 TEUR, i.V. 1.259 TEUR).

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten zum Weiterverkauf bestimmte Anteile an einer Gesellschaft (37 TEUR, i.V. 259 TEUR).

Die liquiden Mittel setzen sich aus Bankguthaben (2.585 TEUR, i.V. 7.837 TEUR) und Kasse (3 TEUR, i.V. 5 TEUR) zusammen.

3. Entwicklung des Eigenkapitals 2004

Die Entwicklung des Eigenkapitals lässt sich wie folgt darstellen:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01. Januar 2004	20.954	91.217	-68.226	43.945
Aktien-Options-Programm	27	43	-	70
Jahresüberschuss	-	-	9.990	9.990
Stand am 31. Dezember 2004	20.981	91.260	-58.236	54.005

Details zum Aktien-Options-Programm siehe unter Punkt 8 „Bezugsrechte aus Arbeitnehmeroptionen“.

Das Eigenkapital ist eingeteilt in 20.980.835 (i.V. 20.954.355) nennwertlose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2004 ist das gezeichnete Kapital um bis zu 36 TEUR (i.V. 200 TEUR) bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital). Im Rahmen des Aktien-Options-Programms wurde im November 2004 das bedingte Kapital durch die Ausübung von Bezugsrechten um 26.480 EUR verringert. Korrespondierend wurde das gezeichnete Kapital um 26.480 Euro, was 26.480 nennwertlosen Stückaktien entspricht, erhöht.

In der Hauptversammlung vom 10. Januar 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 09. Januar 2006 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Gesamtnennbetrag der Erhöhungen darf 6.365 TEUR nicht übersteigen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die neuen Aktien für den Erwerb einer Beteiligung oder für den Zugang zu ausländischen Finanzplätzen verwendet werden.

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der telegate AG wurden vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern und dem Ministerium für Wirtschaft in Brandenburg Investitionszuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ bewilligt. Diese Zuschüsse, die für den Aufbau und die Erweiterung von Call Centern gewährt wurden, werden in der Bilanz gemäß § 255 HGB als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend der Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklung des Sonderpostens zeigt die folgende Übersicht:

	TEUR
Stand am 01. Januar 2004	2.672
Einstellungen in den Sonderposten 2004	10
Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens 2004	-873
Korrektur Vortrag Sonderposten	-308
Stand am 31. Dezember 2004	1.501

5. Steuerrückstellungen

Für die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer wurden Rückstellungen in Höhe von 1.024 TEUR (i.V. 0 EUR) gebildet.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Mietabstandszahlungen, Honorare und Beratungskosten, Umsatzsteuerberichtigungen, variable Datenkosten sowie Werbekosten (insgesamt 13.636 TEUR, i.V. 13.494 TEUR) und Rückstellungen für den Personalbereich (7.075 TEUR, i.V. 8.655 TEUR).

7. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

Laufzeit:	bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.279	0	0	2.279	3.339
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.729	0	0	13.729	14.731
(davon SEAT-Darlehen)	(0)	(0)	(0)	(0)	(4.726)
Sonstige Verbindlichkeiten	999	0	0	999	1.158
	17.007	0	0	17.007	19.228

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich in der Hauptsache aus einer Umsatzsteuerzahllast (765 TEUR, i.V. 1.038 TEUR) und Verbindlichkeiten aus dem Lohn- und Gehaltsbereich (234 TEUR, i.V. 119 TEUR) zusammen.

8. Bezugsrechte aus Arbeitnehmeroptionen

Zum 31. Dezember 2004 waren insgesamt 6.210 (i.V. 42.505) Optionen zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft im Umlauf. Diese wurden in den Jahren 2000 bis 2002 an leitende Angestellte ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2004 sind 26.480 Aktienoptionen ausgeübt worden, 9.630 Aktienoptionen sind aufgrund von Mitarbeiteraustritten und 185 Aktienoptionen sind ungenutzt aufgrund des Laufzeitendes verfallen.

● D. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsätze

Umsätze, Anzahl der Operatorcalls und Telefonieinheiten sind, untergliedert nach Information & Call Center Services, Daten, Call-by-Call und Internet Information Services für die Jahre 2004 und 2003 als Anlage dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.429 TEUR (i.V. 12.174 TEUR) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.745 TEUR, i.V. 1.701 TEUR), Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an verbundene Unternehmen (2.589 TEUR, i.V. 2.733 TEUR), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (1.182 TEUR, i.V. 1.482 TEUR), sonstige betriebliche Erträge (907 TEUR, i.V. 301 TEUR), Erträge aus Kursdifferenzen (485 TEUR, i.V. 5.010 TEUR), Erträge aus Anlageabgängen (169 TEUR, i.V. 120 TEUR) sowie Mieterlöse aus Untervermietung (146 TEUR, i.V. 199 TEUR).

3. Personalaufwand

	2004 TEUR	2003 TEUR
Löhne und Gehälter	28.412	32.490
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.487	5.950
(davon: für Altersversorgung)	(148)	(27)
	33.899	38.440

4. Abschreibungen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1.551 TEUR (i.V. 1.833 TEUR) abgeschrieben, davon 2 TEUR (i.V. 3 TEUR) außerplanmäßig. Auf Sachanlagen wurden 3.185 TEUR (i.V. 4.573 TEUR) Abschreibungen verrechnet, davon 34 TEUR (i.V. 578 TEUR) außerplanmäßig. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in Höhe von 53 TEUR (i.V. 73 TEUR) sofort abgeschrieben.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (35.487 TEUR, i.V. 34.326 TEUR) sind in der Hauptsache Aufwendungen für Werbung (17.338 TEUR, i.V. 13.899 TEUR), Forderungsverluste (9.204 TEUR, i.V. 8.373 TEUR), davon auf Einzelwertberichtigungen im Intercompany-Bereich 5.616 TEUR (i.V. 3.945 TEUR) und Aufwand für Factoringgebühren 3.887 TEUR (i.V. 3.752 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (3.843 TEUR, i.V. 2.579 TEUR), Mietaufwendungen (1.706 TEUR, i.V. 4.822 TEUR), sonstige Personalkosten (677 TEUR, i.V. 622 TEUR) sowie Reisekosten (660 TEUR, i.V. 614 TEUR) enthalten.

6. Finanzergebnis

	2004 TEUR	2003 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	345 (345)	1.660 (1.660)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.187 (1.077)	4.498 (94)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15.110	-27.247
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen)	-857 (-478)	-1.006 (-464)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.751	-409
	-16.161	-22.504

Im Berichtsjahr 2004 bestanden mit folgenden Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge: Datagate GmbH, telegate Akademie GmbH und 11880.com GmbH.

7. Steuern

	2004 TEUR	2003 TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.731	0
Sonstige Steuern	14	7
	1.745	7

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Ein positives außerordentliches Ergebnis liegt nicht vor; die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten demnach ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In den sonstigen Steuern ist die pauschale Lohnsteuer sowie die Kfz-Steuer berücksichtigt.

● E. Ergänzende Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ohne Berücksichtigung des Vorstands beträgt im Geschäftsjahr 2004:

	Stichtag 31.12.2004		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
Insgesamt	1.609	1.208	1.689	1.256
davon Operator und Technik(*)	1.466	1.067	1.576	1.118

(*) Technik beinhaltet Teamleiter, Teammanager und Teamleitertrainees

Zum 31. Dezember 2003 waren bei der telegate AG 1.773 (umgerechnet auf Vollzeit: 1.323) Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren es 1.820 (umgerechnet auf Vollzeit: 1.374) Mitarbeiter.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Verpflichtungen in 2005 TEUR	Verpflichtungen gesamt TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	4.736	13.289
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	359	585
Bestellobligo	4.924	4.924
Verpflichtungen aus Werbeverträgen	1.515	1.517
	11.534	20.315

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen insoweit keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Als Haftungsverhältnisse weist die Gesellschaft zum Stichtag Miet- und Cashpoolbürgschaften sowie Garantievereinbarungen i.H.v. 4.918 TEUR (i.V. 6.592 TEUR) aus, davon in Höhe von 2.573 TEUR (i.V. 5.544 TEUR) für verbundene Unternehmen.

Zur Absicherung von Kursschwankungen (britische Pfund) wurden im Kalenderjahr 2003 drei Termingeschäfte (Forward-Contract-Purchase) über den Verkauf von insgesamt 8.250.000 GBP zum 28. Januar 2004 abgeschlossen. Zum gleichen Zweck wurden im Kalenderjahr 2004 vier Termingeschäfte (Forward-Contract-Purchase) über den Verkauf von insgesamt 11.000.000 GBP zum 09. Februar bzw. 17. Dezember 2004 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte; sonstige derivative Finanzinstrumente wurden nicht in Anspruch genommen.

● F. Anteilsbesitz

Die telegate AG hält zum 31. Dezember 2004 an folgenden Gesellschaften unmittelbar bzw. mittelbar Anteile:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Art der Beteiligung	Letzter vorliegender Abschluss	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Datagate GmbH	Planegg, Ortsteil Martinsried	100%	direkt	2004	69	(*)0
11880.com GmbH	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	indirekt	2004	-5.501	(*)0
mobilSafe AG	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	indirekt	2003	15	15
telegate Akademie GmbH	Rostock	100%	direkt	2004	25	(*)0
arsmovendi.com AG i.L.	Planegg	100%	direkt	09/2004	-1	51
travelgate Business GmbH i.L.	Planegg	100%	indirekt	09/2004	2	13
KIM Travel Consulting AG i.L.	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	direkt	09/2004	-1	195
Telegate Italia S.r.L.	Turin, Italien	100%	direkt	2003	4.047	3.027
11811 Nueva Información Telefónica S.A.U.	Madrid, Spanien	100%	direkt	2003	-197	-419
telegate GmbH	Wien, Österreich	100%	direkt	2003	-795	-293
Telegate France SARL	Paris, Frankreich	100%	direkt	(**)		

(*) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge.

(**) Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2004 gegründet worden.

Die telegate AG ist als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 292a HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB befreit. Der befreiende Konzernabschluss nach § 292a HGB wird nach den Vorschriften der US-GAAP erstellt.

Die Telegate Holding GmbH, Planegg, ist mehrheitlich (61,87%) an der telegate AG beteiligt. Mit Schreiben vom 05. Januar 2001 informierte die Telegate Holding GmbH die telegate AG gemäß § 20 Absatz IV AktG über die an der telegate AG erworbene direkte Mehrheitsbeteiligung.

SEAT Pagine Gialle S.p.A., Mailand, Italien, ist zum Stichtag mit 100% an der Telegate Holding GmbH beteiligt und bezieht die telegate AG als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises im Rahmen der Vollkonsolidierung in Ihren Konzernabschluss ein. Der Konzernabschluss der SEAT Pagine Gialle S.p.A. wird beim Handelsregister in Mailand, Italien, (Registro imprese presso la Camera di Commercio di Milano) unter der Nummer 03970540963 und bei der Italienischen Börse hinterlegt. Eine Bekanntmachung ähnlich der im Bundesanzeiger nach deutschem Recht gibt es in Italien nicht. Der Konzernabschluss kann jedoch auf der Homepage von SEAT Pagine Gialle S.p.A., www.seat.it, eingesehen werden.

Mit Schreiben vom 28. November 2000 informierte SEAT Pagine Gialle S.p.A. die telegate AG gemäß § 20 Absatz IV AktG über die an der telegate AG erworbene indirekte Mehrheitsbeteiligung.

SEAT Pagine Gialle S.p.A. ist im Kalenderjahr 2003 im Wege der Abspaltung zur Neugründung aus der ursprünglichen, gleichnamigen Muttergesellschaft der telegate AG hervorgegangen und mehrheitlich von der Silver S.p.A., Mailand, Italien, übernommen worden. SEAT Pagine Gialle S.p.A. ist direkt mit 16,43% und indirekt über die Telegate Holding GmbH mit 61,87% an der telegate AG beteiligt.

Mit Schreiben vom 29. August 2003 informierte die Silver S.p.A., Mailand, Italien, die telegate AG gem. § 21 Absatz 1 WpHG von der Überschreitung der Schwelle von 5% und von 75% der Stimmrechte an der telegate AG. Diese Mitteilung erfolgte zugleich für die Spyglass S.p.A., Mailand, Italien, die Sub Silver S.A., Luxemburg, Luxemburg, und die Société de Participations Silver S.A., Luxemburg, Luxemburg, welche die Muttergesellschaften der Silver S.p.A. waren (siehe unten zur Verschmelzung und Aufspaltung). Darüber hinaus erfolgte die o.g. Mitteilung für die Gesellschafter der Société de Participations Silver S.A. Im Geschäftsjahr 2004 wurden die Sub Silver S.A. sowie die Société de Participations Silver S.A. in jeweils fünf eigenständige Gesellschaften aufgespalten.

Im Kalenderjahr 2003 wurde SEAT Pagine Gialle S.p.A. mit Silver S.p.A. und Spyglass S.p.A. verschmolzen. Der Firmenname SEAT Pagine Gialle S.p.A. blieb erhalten.

● G. Angaben zu den Gesellschaftsorganen

1. Aufsichtsrat

Herr Herbert Brenke	Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 01. Januar 1999) Unternehmensberater, Essen	Weitere Mandate(*): <ul style="list-style-type: none"> • SHS Informationssysteme AG, München, Aufsichtsrat • QSC AG, Köln, stellvertretender AR-Vorsitzender • ASKK Holding AG, Hamburg, AR-Vorsitzender • ASR Auto-Stern von Russland AG, Moskau, Russland, Aufsichtsrat • EUKA AG, Zürich, Schweiz, Vizepräsident des Verwaltungsrats • Küttner GmbH & Co. KG, Essen, Mitglied des Beirats
Frau Birgit Labs	stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 20. Februar 2001), Angestellte, Vorsitzende des Betriebsrats der Niederlassung Neubrandenburg, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Neubrandenburg	--
Herr Dr. Joachim Dreyer	ab 10. Januar 2001, Dipl.-Physiker, Heiligenberg	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Anlagen AG, Göttingen, Mitglied des Beirats • EnBW AG, Stuttgart, Mitglied des Beirats
Herr Otmar Dürotin	ab 18. Juli 2001, Projektleiter, ver.di, Hamm	--
Herr Dr. Klaus Harisch	vom 11. März 2004 bis 30. November 2004, Dipl.-Physiker, Vorstandsvorsitzender, varetis AG	<ul style="list-style-type: none"> • Veronas Dreams AG, Düsseldorf, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Martin Hartl	ab 10. Januar 2001, Rechtsanwalt, Rom, Italien	--
Herr Uwe Heddendorp	bis 22. Januar 2004, Dipl.-Wirt- schaftingenieur, Geschäftsführer der Loyalty Partner GmbH, München	<ul style="list-style-type: none"> • Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg, Aufsichtsrat
Herr Jürgen Heinath	ab 30. Januar 2001, Niederlassungsleiter Neubrandenburg, Neubrandenburg	<ul style="list-style-type: none"> • Interact Tele Service AG, Neubrandenburg, Aufsichtsrat • Telemarketing Initiative M-V e. V., Schwerin, Mitglied des Beirats
Frau Katrin Küther	ab 30. Januar 2001, Betriebsrat, Angestellte, Greifswald	--
Frau Daniela Lübbert	ab 06. November 2003, Angestellte, Schwedt	--
Herr Luca Majocchi	ab 04. November 2003, Managing Director, SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., London, Großbritannien, Chairman

Herr Angelo Novati	bis 31. Januar 2004, CFO, SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	Weitere Mandate (*): • TDL INFOMEDIA Ltd., London, Großbritannien, Director • CONSODATA S.A., Paris, Frankreich, Managing Director • MATRIX S.p.A., Mailand, Italien, Director --
Frau Ilona Rosenberg	ab 30. Januar 2001, Angestellte, Rostock	
Frau Maurizia Squinzi	ab 11. März 2004, CFO, SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	• TDL Infomedia Ltd., London, Großbritannien, Director

(*) International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

Gemäß der Bekanntmachung des Vorstands vom 27. Juni 2000 ist der Aufsichtsrat der telegate AG nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG i. V. m. §§ 1 Absatz 1, 5 Absatz 1 und 7 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz 1976 zu bilden. Der Aufsichtsrat besteht ab 2001 aus sechs von der Hauptversammlung und sechs von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern.

2. Vorstand

Herr Dr. Andreas Albath	Vorstandsvorsitzender, Jurist, München, verantwortlich für die Bereiche Deutschland / Österreich, Marketing und technische Strategie / Koordination, Recht, Regulierung, Personal und Unternehmenskom- munikation	(Aufsichtsrats-) Mandate(*): • IBV-Leasing-Fonds 1, Nürnberg, Vorsitzender des Verwaltungsrats • Interactive AG, Bochum, Aufsichtsrat • mobilSafe AG, Martinsried, Aufsichtsrat • arsmovendi.com AG i.L., Martinsried, Aufsichtsrat • KIM Travel Consulting AG i.L., Martinsried, Aufsichtsrat • Telegate Inc. i.L., City of Wilmington, USA, Director
Herr Dr. Paolo Gonano	Vorstandsmitglied, Master of Business Administration, Turin, verantwortlich für die internationalen Bereiche	• Telegate Italia S.r.L., Turin, Italien, Director • 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U., Madrid, Spanien, Director • Telegate France SARL, Paris Frankreich, Director
Herr Ralf Grüßhaber	Vorstandsmitglied, Dipl.-Betriebswirt (FH), München, verantwortlich für den Finanzbereich und Einkauf	• Telegate Italia S.r.L., Turin, Italien, Director • Telegate France SARL, Paris, Frankreich, Director • KIM Travel Consulting AG i.L., Martinsried, Aufsichtsrat • Telegate Inc. i.L., City of Wilmington, USA, Director

(*)International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

3. Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf 1.042 TEUR (i.V. 2.013 TEUR). Hiervon wurden 577 TEUR (i.V. 563 TEUR) als fixe Vergütung sowie 465 TEUR (i.V. 1.450 TEUR) als variable Vergütung gewährt. Hierin enthalten sind auch Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 149 TEUR (i.V. 818 TEUR), die sich auf vorherige Geschäftsjahre beziehen und im abgelaufenen Geschäftsjahr ausbezahlt wurden.

Optionen aus dem Aktienoptions-Programm wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2004 belaufen sich die gebildeten Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder auf 0 EUR (i.V. 79 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf 64 TEUR (i.V. 64 TEUR).

● H. Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedet und zum 21. Mai 2003 neu gefasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2004 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, den 26. Januar 2005

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der telegate AG, Planegg/Martinsried, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

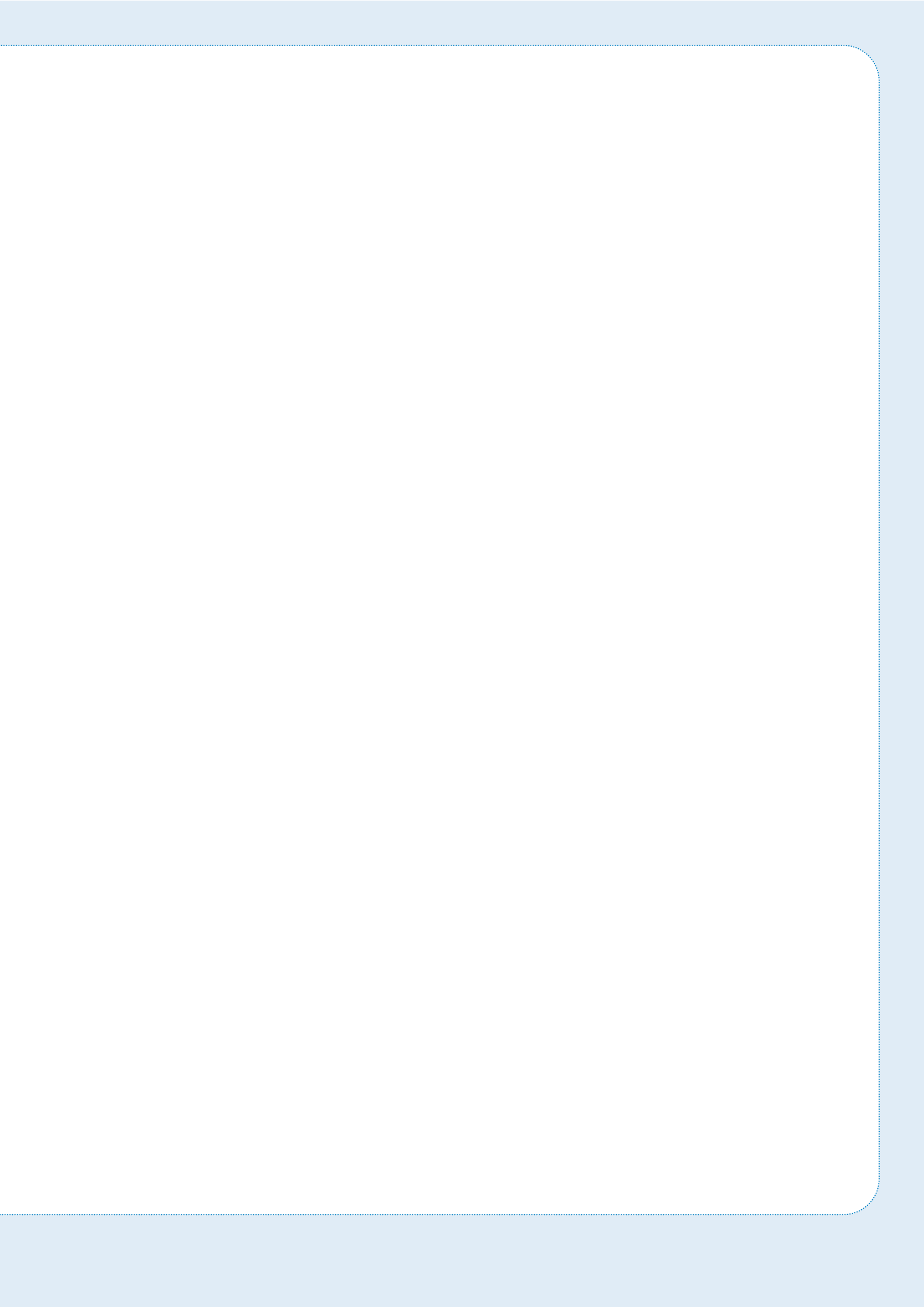
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. Januar 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Müller
Wirtschaftsprüfer

F. Ruschmeier
Wirtschaftsprüfer



www.telegate.de

